

Klavier-Rezital auf dem Lande

Fans der klassischen Musik kamen am vergangenen Freitag in den Genuss einer hochkarätigen Musikerin: Irina Georgieva, bulgarische Konzertpianistin, präsentierte im Rahmen eines Klavier-Rezitals ihr schöpferisches Talent und lud die Zuhörer auf eine musikalische Reise in die emotionale Welt der Komponisten Rachmaninov und Schumann.

Am Abend des 25. Oktobers herrschte Grossandrang in den Wenslingen: Das Klavier-Rezital mit Irina Georgieva lockte viele Liebhaber der klassischen Musik ins ALW (Archiv am Leimenweg). Georgieva spielte die Sonate Nr. 2 in b-moll und sieben der Préludes für Klavier op. 23 vom russischen Kompo-

nisten Sergei Rachmaninov. Zusätzlich führte sie die Toccata in C-Dur und die «Kinderszenen» von Robert Schumann auf. Anlass zum Rachmaninov-gewichtigen Rezital gab der 140. Geburtstag des weltbekannten Komponisten Rachmaninov. Georgieva gilt als Rachmaninov-Spezialistin, weshalb es nahe lag, dieses zu Ehren Rachmaninovs organisierte Rezital mit ihr zu besetzen. Doch als Rachmaninov-Expertin möchte die bescheidene Pianistin weniger gesehen werden; sie sieht sich eher als Botschafterin für Rachmaninovs Werke, welchen manchmal ein oberflächlicher und simpler Charakter nachgesagt werden. Sie möchte durch ihr Spiel den Kri-

tikern beweisen, wie «komplex, emotional, tiefgründig und hochintelligent seine Kompositionen eigentlich sind». Und in der Tat besteht ihr derzeitiges Repertoire vorwiegend aus Rachmaninovs Klavierwerken. Ihr natürliches Verständnis für seine Stücke rührt nicht nur von der Musik selber: Sie bewunderte genauso seine musikalischen Leistungen als Klavierspieler. Irina Georgieva wurde in Bulgarien geboren, wo auch ihre musikalische Karriere mit dem Klavier begann. Bereits im frühen Kindesalter wurde ihre Begabung entdeckt und gefördert. Nach dem erfolgreichen Musikstudium in Bulgarien zog es Georgieva mit Hilfe von Stipendien an die Musikhochschule Basel, wodurch es ihr möglich war, von Rudolf Buchbinder zu lernen. Seit ihrem erfolgreichen Abschluss an der Musikhochschule Basel ist sie eine feste Grösse sowohl in der Region als auch international. Georgieva fällt besonders durch ihre technische Genauigkeit beim Spiel und durch ihre ausdrucksstarke Musikalität auf. So überzeugte sie auch letzten Freitag das anwesende Publikum im ALW bereits in den ersten Minuten und liess keine Zweifel an ihrem Talent übrig. Nach langanhaltendem Applaus und vereinzelt Standing Ovations gab es zum Abschluss eine weitere Demonstration ihrer Spielkünste zu bestaunen. Elegant bewies Georgieva mit der Nocturne für die linke Hand von Alexander Skrjabin, dass für ausdrucksstarkes und berührendes Klavierspiel nicht einmal beide Hände dafür nötig sind.



Irina Georgieva spielte im ALW in Wenslingen zum Anlass des 140. Geburtstags von Rachmaninov.

R. MONTALBO

RACHEL JOY MONTALBO